



Geschäft Nr. 11/2002

Beantwortung der Interpellation Ernst Casty und Mitunterzeichnende betreffend

Obertorkreisel

1. Wie löst der Stadtrat den Verkehrsknotenpunkt am Obertor in Zusammenhang mit den geplanten baulichen Massnahmen im Welschdörfli ?

Am 13. Juni 1999 haben die Stimmberechtigten der Stadt Chur entschieden, die Welschdörfli-Umfahrung als neue Hauptverkehrsstrassen-Verbindung zwischen der Kasernenstrasse und der Grabenstrasse in den Generellen Erschliessungsplan (GEP) aufzunehmen. Gemäss Abstimmungsbotschaft soll die neue Umfahrungsstrasse mit je einem neuen Kreisel beim Obertor und beim Freihof an das bestehende Hauptstrassennetz anschliessen. Zusätzlich soll der Knoten Graben-/Engadinstrasse zu einem Kreisel umgebaut werden. Das Welschdörfli wäre sodann nach der Realisierung der Umfahrung für den motorisierten Individualverkehr zu sperren.

Im Februar 2000 beschloss der Stadtrat, die Umfahrung im GEP erst zu einem späteren Zeitpunkt der Regierung zur Genehmigung einzureichen, um noch weitere Abklärungen vornehmen zu können (technische, rechtliche und finanzielle Machbarkeit, verkehrliche und räumliche Auswirkungen). Zudem sollen verkehrsplanerische Alternativen gesucht und geprüft werden.

Ziel ist, die Leistungsfähigkeit des Strassennetzes im Raum Welschdörfli/ Obertor mit städtebaulich schonenden und finanziell vertretbaren Massnahmen zu erhöhen, ohne dabei den Wohnwert im übrigen Stadtgebiet zu verringern. Die Umfahrungsvariante und noch zu definierende Alternativen werden zurzeit auf Machbarkeit und Zweckmässigkeit untersucht. Das Ergebnis soll auf-

zeigen, ob die Zielsetzungen erreicht werden und bei welchen Varianten die Vorteile überwiegen.

Der Grundsatz für die Realisierung der Welschdörfli-Umfahrung ist momentan noch offen. Dies hat verschiedene Gründe: Es liegt kein rechtskräftiges Projekt vor, schützenswerte und erhaltenswerte Liegenschaften sind betroffen, möglicherweise müssen sogar einzelne Grundstücke enteignet werden, zudem ist die Finanzierung völlig unsicher.

Da die Realisierung einer allfälligen Umfahrung in jedem Fall noch recht viel Zeit in Anspruch nehmen wird, wurde in Zusammenhang mit zwei Umbauvorhaben im Welschdörfli nach Lösungen gesucht, welche den Verkehrsfluss und die Verkehrssicherheit kurzfristig verbessern. Beide Grundeigentümer bzw. deren Vertreter haben ihre Bereitschaft signalisiert, die Idee aufzunehmen und einen eigenen Beitrag für die Ausarbeitung von Alternativprojekten zu leisten. Bei der Liegenschaft Welschdörfli 8 wird gegenwärtig eine Arkade realisiert – als Fortsetzung derjenigen beim Hotel Chur – wogegen bei den Gebäuden Nr. 18 und 20 eine Verschiebung oder ein Teilabbruch im Vordergrund steht. Zurzeit sind zwei alternative Konzeptvorstellungen in Ausarbeitung.

2. Ist ein Obertorkreisel über der Plessur verkehrstechnisch machbar und auch wirtschaftlich zu vertreten? Wenn ja, ist die durch das Volk genehmigte Welschdörfli-Umfahrungsvariante dann auch noch realisierbar?

Als Alternative zur Welschdörfli-Umfahrung ist ein Kreisel über der Plessur, verbunden mit weiteren Anpassungen am Strassennetz und in der Verkehrsführung, eine mögliche Lösung. Eine separate Einfahrt aus dem Welschdörfli und aus der Malixerstrasse ist technisch jedoch nicht möglich. Ein solcher Kreisel hätte somit vier Zufahrten: Welschdörfli/ Malixerstrasse, Lindenquai, Plessurquai und Grabenstrasse. Die Einmündung des Welschdörfli in die Malixerstrasse unmittelbar vor der Kreiselzufahrt vermag verkehrstechnisch nicht zu befriedigen. Mit einem Ausbau des Knotens Rosenhügel (z.B. Linksabbieger Südumfahrung stadteinwärts) und einer Änderung in der Verkehrsführung im

Welschdörfli könnte dieser Mangel allerdings behoben werden (Einbahnstrasse stadtauswärts mit Busspur im Zweirichtungsverkehr).

Die Auswirkungen und Konsequenzen einer Unterbrechung des Welschdörfli stadteinwärts für den motorisierten Individualverkehr müssen allerdings noch genauer untersucht werden. Das betrifft insbesondere die Gegenüberstellung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses. Ob an der Welschdörfli-Umfahrung weiter festgehalten werden soll und kann, müssen die zwischenzeitlich eingeleiteten Abklärungen zur Verkehrsführung im Raum Welschdörfli-Kasernenstrasse zeigen.

3. Wie gedenkt der Stadtrat die Verkehrseinbindung des Arosaverkehrs, respektive das Eliminieren der Linksabbieger am Obertor zu lösen ?

Die heutige Situation lässt sich verbessern, wenn der motorisierte Verkehr in einer oder beiden Richtungen auf den Lindenquai umgeleitet werden könnte. Auch eine differenzierte Strassenraumfreigabe mittels Lichtsignalanlage wäre für diesen Abschnitt denkbar. Mit der Reduktion der Abbiegebeziehungen beim Obertor (von und zum Plessurquai) kann jedoch als positiver Nebeneffekt der Verkehr einfacher abfließen. Der Lindenquai kann Mehrverkehr aufnehmen. Schon heute wird der Transitverkehr aus Richtung Arosa über die Metzgerbrücke geleitet. Diese müsste allerdings, in Zusammenhang mit den Verkehrsbeziehungen der Chur-Arosa-Bahn, verbreitert und ausgebaut werden. Der diesbezügliche Kontakt mit der RhB ist vorhanden, nicht zuletzt wegen der Optimierung der Chur-Arosa-Bahn im städtischen Strassennetz. Einen Zeitpunkt für diese wünschbare Sanierung anzugeben ist zurzeit nicht möglich.

Chur, 25. Februar 2002

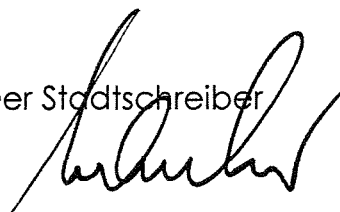
NAMENS DES STADTRATES

Der Präsident



Christian Boner

Der Stadtschreiber



Markus Frauenfelder

Interpellation Obertorkreisel

Der Stadtrat beabsichtigt im Welschdörfli verkehrsentflechtende Massnahmen umzusetzen, obwohl das Churer Stimmvolk der Umfahrung Welschdörfli zugestimmt hat (als ein Rekapitulationspunkt im generellen Erschliessungsplan). In diesem Zusammenhang habe ich folgende Fragen an den Stadtrat:

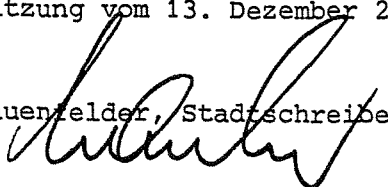
1. Wie löst der Stadtrat den Verkehrsknotenpunkt am Obertor im Zusammenhang mit den geplanten, baulichen Massnahmen im Welschdörfli. (Diese Investitionen sind in der Investitionsrechnung 2002 in 1. Priorität aufgeführt).
2. Ist ein Obertorkreisel über der Plessur verkehrstechnisch machbar und auch wirtschaftlich zu vertreten?
Wenn ja, ist die durch das Volk genehmigte Welschdörfli-Umfahrungsvariante dann auch noch realisierbar?
3. Wie gedenkt der Stadtrat die Verkehrseinbindung des Arosaverkehrs resp. das Eliminieren der Linksabbieger am Obertor zu lösen?

Chur, 13.12.2001

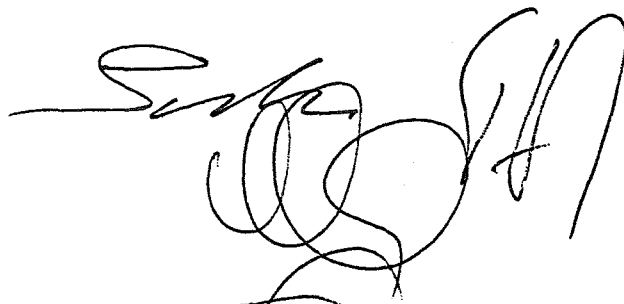


Eingereicht anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 13. Dezember 2001

M. Frauenfelder, Stadtschreiber



Ernst Casty



F. Winkler